

Bonap.) betrachtet sehen, deren Typus *P. Forsteni* (Bp.) Cab. & Heine von Forster auf Celebes entdeckt wurde. Indessen möchte wohl, wie auch schon Sclater (Ibis 1859. p. 328) meint, *M. Breweri* besser als *Bombylonax Breweri* (βουβύλλη, Hummel und ἄναξ, Herrscher) eine eigene zwischen *Pogonomerops* und *Meropiscus* in der Mitte stehende Gattung bilden, welche sich ungefähr durch folgende Kennzeichen charakterisiren würde:

„Schnabel gekrümmt, etwas zusammengedrückt; Schwingen nicht eben lang, 4te am längsten; Schwanz ziemlich lang, besonders die beiden mittleren am Ende vereinigten Steuerfedern; Kehl- und Halsfedern stark bartartig verlängert.“

18. *Columba uncinata* Cass. p. 143. 191.

„Oberkopf und Nacken hellgrau, Rücken und Flügeldecken dunkel bleifarben; jede Feder hell blaugrau gerandet, wodurch ein sonst schuppenähnliches Aussehen entsteht; Oberschwanzdecken dunkel bleifarbig, ebenfalls blaugrau gerandet. Unterseite blass weinröthlich, Kehle fast weiss; Seiten blass aschgrau, Bauchmitte, Schenkel und Unterschwanzdecken weiss; Schwingen grauschwarz, aussen schmal weisslich gesäumt; Schwanz dunkel bleifarben, ja fast schwarz, mit einem weissen Querbande mitten auf allen Federn; Unterflügeldecken grau. Schnabel an der Wurzel dunkelgrün, an der Spitze gelb; Füsse hornfarbig oder schwarz; ein grosser nackter Fleck um das Auge roth oder dunkelgelb.“

Ganze Länge 13“, Flügel 8“, Schwanz 5“.

Vom Ogobai.“ Cassin ist unentschieden, ob diese schöne Art, welche mit keiner anderen Verwechselung zulässt, zu *Palumbus* oder zu *Carpophaga* zu stellen sei, doch möchte er sie lieber zu der ersteren Gattung zählen, obschon einige Aehnlichkeit mit *Carpophaga rosacea*, *cineracea* u. a. nicht zu verkennen sei. Andeutungen eines schwarzen oder weissen Halsbandes fehlen übrigens gänzlich, und zeigt das einzige erhaltene Exemplar, obgleich es allem Anschein nach ein alter Vogel ist, doch keine Spur von metallischem Glanze auf irgend einem Theile des Gefieders. (Fortsetzung folgt.)

**Dr. Alf. Edm. Brehm. Das Leben der Vögel. Dargestellt für Haus und Familie.**

Wir erfüllen eine angenehme Pflicht, indem wir unsere Leser auf ein neues Buch Dr. Alf. Brehm's aufmerksam machen, das den Titel: „Das Leben der Vögel“ führt, und dessen erste Lieferungen, in elegantester Ausstattung, seit Kurzem ausgegeben worden sind. Der Name,

welchen es an der Stirn trägt, kann nicht umhin die Erwartungen aufs Höchste zu spannen. Wo ein Brehm, sei es Vater oder Sohn, redet, ist er stets sicher einen dichten und gewählten Kreis von Zuhörern um sich versammelt zu sehen. Ein Buch, wie das vorliegende, kann jedoch erst, wenn wir es abgeschlossen in Händen haben, seinem vollen Werthe nach gewürdigt werden. Es dann vollständig, nach allen Seiten hin zu beleuchten, ist ein Genuss, den wir uns durch ein Zerstückeln der Beurtheilung nicht verderben mögen. Es genüge daher die vorläufige Andeutung, dass es ein Werk umfassender, naturhistorischer Synthese zu werden verspricht, durch welches der Erforscher Afrika's und Spaniens, nicht an eine kleine Schaar von Eingeweihten, sondern von einer höheren Rednerbühne herab an die Gesamtheit der Nation das Wort richtet. Dennoch bedarf es kaum der Versicherung, dass auch in diesem Falle wieder die, welche ihn seit lange kennen und lieben, die ersten und gedrängtesten Reihen der horchenden Coroná bilden werden.

Die Habitués dieser Zeitschrift können sich übrigens aus den Bruchstücken, welche das „Journal“ unter dem Titel: „Das Leben der Vögel“ im Voraus aus dieser interessanten Novität liefern konnte, das klarste Bild der Form und Tendenz des Ganzen entwerfen. Vier gelungene artistische Beigaben, „Strandläufer“; eine „Geier- und Adler-Gruppe“ auf einem in der Wüste verendeten Kameel; „Eidervogel und Alken“ darstellend, zieren bereits jetzt auf einer seiner würdige Weise den Band, welcher im Laufe des kommenden Frühlings vollendet werden dürfte; wahrscheinlich um so schneller, da, wie wir hören, der geniale Verfasser das Jahr 1860 durch einen den Vogelbergen der Faröer zu gedachten Besuch ornithologisch zu verherrlichen im Sinn hat.

Viel Glück dann zu diesem Ausfluge, von dem Chalil-Effendi oder Sennor Don Alfredo ausser einem neuen Nordlands-Epitheton ornaus für sich des Interessanten die Fülle über die wilde Westsee ins Vaterland hineinbringen möge.

Ob er vorher wohl noch Musse haben wird, sich daran zu erinnern, dass seine „Sänger Spaniens“, zum Leidwesen der Ornithophilen, immer noch unvollendet in seiner Mappe schlummern?

Berlin.

Dr. C. Bolle.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [7\\_1859](#)

Autor(en)/Author(s): Bolle Carl [Karl] August

Artikel/Article: [Dr. Alf. Edm. Brehm. Das Leben der Vögel. 434-435](#)